

Bierstädter Zeitung

Amts-Blatt

Zugleich

Anzeiger für das blaue Vändchen.

(Umfassend die Ortshöfen: Auringen, Breckenheim, Dellenheim,

Diedenbergen, Erbenheim, Felsch, Igstadt, Kloppenheim, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Nambach, Sonnenberg, Wallan, Wildsachsen.)

Januar 2027.

Redaktion und Geschäftsstelle Bierstadt, Ecke Moritz- und Röderstraße.

Redaktion, Druck und Verlag Heinrich Schulze in Bierstadt.

Der Anzeigenpreis beträgt: für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Teil werden pro Zeile mit 30 Pfg. berechnet. Eingetragen in der Postzeitungsliste unter Nr. 1110a.

Februar 2027.

Nr. 17.

Donnerstag, den 21. Januar 1915

5. Jahrgang.

Kriegsbericht vom 21. Januar.

W. T. B. Großes Hauptquartier, den 21. Jan. (Amtlich) Westlicher Kriegsschauplatz. Zwischen Rüste und Lys fanden auch gestern nur Artilleriekämpfe statt.

Der vorgestern von uns genommene Schützengraben bei Notre Dame de Borette ging heute Nacht wieder verloren.

Nordwestlich Arras griffen die Franzosen beiderseits der Chaussee Arras-Ville wiederholt an, wurden aber zurückgeschlagen. Südwestlich Verch an Lac wurden den Franzosen 2 Schützengräben abgenommen, die trotz lebhafter Gegenwehr von uns behauptet wurden.

Französische Angriffe gegen unsere Stellungen südlich St. Mihiel wurden abgewiesen.

Nordwestlich Pont-a-Mousson gelang es einem Teil der uns vor drei Tagen entrisenen Stellungen zurückzunehmen. Unsere Truppen eroberten dabei 4 Geschütze und machten mehrere Gefangene. Um den Rest der verlorengegangenen Stellung wird noch gekämpft.

In den Vogesen nordwestlich Senheim dauern die Kämpfe noch fort.

Ostlicher Kriegsschauplatz: In Ostpreußen ist die Lage unverändert. Ein kleineres Gefecht östlich Lipno verlief für uns günstig. 100 Gefangene fielen in unsere Hand.

Im Gelände westlich der Weichsel, nordwestlich Borzimon schritt unser Angriff fort.

Ein russischer Angriff westlich Lubuszno, südwestlich Konstin wurde abgeschlagen.

Oberste Heeresleitung.

Die letzten Ehren.

Im „Armeeverordnungsblatt“ wird folgender Erlaß zur Beerdigung von Heeresangehörigen und Gefangenen veröffentlicht:

Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht: 1) Für die Zeit des Kriegszustandes treten die Ziffern 192 bis 201a der Garnisondienstvorschrift — D. V. G. Nr. 131 —, betreffend Trauerfeierlichkeiten, außer Kraft. — 2) Die Beerdigung von Offizieren und Mannschaften des eigenen Heeres in der Heimat geschieht, sofern sie im Standorte der Erfahrungsformation des Truppenteils erfolgt, dem der Verstorbene angehört hat, nach näherer Anordnung des Kommandeurs, sonst nach der des Gouverneurs usw. in einfacher, feierlicher Weise. Unter besonderen Umständen kann auch von der Bestellung militärischer Sargträger und Begleitmannschaften Abstand genommen werden. — 3) Die Beerdigung von Kriegsgefangenen findet entsprechend den Vorschriften der Ziffer 2 dieses Erlasses in einfacher Form statt. Krieger- usw. Vereine und das Publikum sind zu der Beerdigung des Gefangenen nicht zuzulassen, dagegen darf eine beschränkte Anzahl Gefangener folgen.

Mit diesen Bestimmungen wird eine Entlastung der Ersatztruppenteile bezweckt, die bisher die Trauerparaden zu stellen hatten. So gern man auch gerade jetzt besonders den an ihren Wunden gestorbenen Krieger alle militärischen Ehren erweisen möchte, — die erste Aufgabe der Ersatztruppenteile, möglichst schnell einen kriegstüchtigen Ersatz heranzubilden, muß alle anderen Rücksichten zurücktreten lassen. Selbstverständlich war nun auch von den Trauerparaden bei der Beerdigung von Kriegsgefangenen abzusehen, denen wir in vitterlichem Empfinden auf ihrem letzten Gange bisher dieselben Ehren erwießen wie den Angehörigen des eigenen Heeres. Jetzt muß dies fortfallen, denn es kann bei den Kriegsgefangenen nichtlich nicht über den Namen des den Offizieren und Mannschaften des eigenen Landes in dieser Beziehung Zugehörigen hinausgegangen werden.

Strickt Strümpfe!

Es ist bekannt geworden, daß erfreulicherweise unsere Truppen im allgemeinen jetzt mehr als je mit warmen Unterleibern versehen sind. Nur einzelne haben aus irgendeinem Grunde von dem großen Zustrom nichts er-

halten und müssen auch jetzt noch nach Kräften mit dem Nötigen versehen werden. Aber die augenblicklich günstige Lage soll uns nicht vergessen lassen, daß die Wolltäden die jetzt in den Händen unserer Krieger sind, bald aufgebraucht sein werden, und daß also nichts verkehrter wäre, als mit dem Stricken aufzuhören. Man halte sich also noch wie vor an die Beibringung von wollenen Socken, Pulswärmern, Handschuhen, Obrenschützern, Halstüchern und „Sturmhauben“.

Reichswollwoche.

Es erscheint dringend geboten, darauf hinzuweisen, daß noch gut erhaltene Oberkleidung nicht zerschneiden werden darf. Alle noch guten Sachen müssen, sofern sie nicht für ökonomische Flüchtlinge herausgegeben werden, für die durch den Krieg in Not geratene Bevölkerung aufbewahrt werden.

Aus beschädigten, wenn auch nicht ganz zermürbten Kleidern brauchbare Jacken, Hosen und in der Hausfische Decken zu schaffen, wird unter Benützung der dafür herausgegebenen Schnittmuster, wie sie die örtlichen Kommissionen besitzen, nicht schwer fallen. Die noch guten Sachen aber können, insofern sie nicht unmittelbar Verwendung finden, von den Kommunen oder Vereinen leicht in der Weise aufbewahrt werden, daß Stangen oder Drahtseile durch einen größeren Raum gespannt und die Anzüge, Ueberzieher usw. auf Bügel gehängt in großer Anzahl daran befestigt werden. In dieser Weise lassen sie sich solange aufbewahren, bis unsere heimkehrenden Krieger davon Gebrauch machen können. Durch solches Verfahren wird jede Vergeudung von Nationalvermögen durch Verschneiden von noch brauchbaren Kleidungsstücken vermieden.

Den Müttern der Gefallenen.

Wenn siegreich beim die Heere kehren,
Und Euer Sohn lehrte nicht zu rück,
Wohl Rufen bitte, heiße Jähren
Um das verlorne Mutterglück.
Von Siegesjubel durchdrungen
Von Stolz zum heiligen Kampf er aus;
Den Helben hat der Tod bezungen
Fern von der Heimat trautem Haus.

Doch blid' empor, du Aug' voll Jähren,
Nach auf, du Herz, von Garm so müß!
Wißt nicht des Trostes Worte hören,
Den Jubel, der das Volk durchglüht?
Doch nicht das feierliche Tönen,
Das durch die deutschen Lande klingt,
Wie man des Volkes tapfern Söhnen
Nun Ruhm und Dankeslieder singt?

Wie man sie preist, die Heldensöhne,
Des Vaterlandes stolz sie nennt?
Hörst du des Liedes heil'ge Töne,
Das deinen Sohn als Sieger kennt?
Auch ihm ist ja der Kranz gewunden,
Den man den tapfern Siegern wand;
Er hat den schönsten Tod gefunden,
Den Heldentod fürs Vaterland.

Und ruht er auch in fremder Erde
Fern von dem teuern Heimatland,
So muß ihm doch zur Heimat werden
Der fremden Erde fernster Strand;
Denn treue Liebe weiß zu finden
Auch seine letzte Ruhestatt
Und wird ihm Ruhmeskranz winden
Vom grünen deutschen Eichenblatt.

Und wenn zu seinem Grabe wallen
Die Enkel noch in später Zeit,
Dann zeigen sie, daß er gefallen
Für seines Volkes Herrlichkeit.
Denn weiche, Schmerz, verstummet, Klagen,
Nach auf, du Herz, von Garm so müß!
Dein Sohn lebt fort in spästen Tagen,
Ihn preist einst noch des Volkes Lied!

E. M.

Lokales und Provinzielles.

* Verschiedene Anfragen die uns von Lesern unserer Zeitung auf der Bierstädter Höhe zugehen, lassen den Zweifel aufkommen, als würden die Boten die am Freitag den 22. d. M. von Haus zu Haus gehen, um für die „Reichswollwoche“ zu sammeln nur den inneren Ortstöring aufsuchen. Dieses ist natürlich aus-

geschlossen, die Boten werden Wohnung für Wohnung auch auf der Bierstädter Höhe besuchen. Wir verweisen im übrigen auf den im Inseratenteil der heutigen Nummer befindlichen Aufruf der beiden hiesigen Herren Pfarrer.

— Ein rätselhaftes Auto. In der Näh: von Gatterheim in der Gemarkung Weibach fand man gestern, als der Tag kaum zu grauen begann, im Feld neben der Landstraße ein sehr beschädigtes Auto, aber ohne Mann und Maus. Es schien in der Nacht von Frankfurt a. M. die Fahrt genommen und an zwei Telegraphenstangen, die getrennt an der Straße lagen, zerlegt zu sein. Der Wagen zeigte Blutspuren, und in ihm lagen ein blutbefleckter Mantel, ein zerbrochener Karabiner und Blumen. Die Staatsanwaltschaft nahm an Ort und Stelle den Leichnam auf. Da keine Menschenseele das Auto bis jetzt reklamiert hat und in den umliegenden Orten keine Verunglückten gemeldet sind, neigt man der Meinung zu, daß das Auto gekohlen worden ist.

* Nassauische Sparkasse. Der Zustrom neuer Spareinlagen bei der Nassauischen Sparkasse ist so stark, daß sich die Spareinlagen in der ersten Hälfte des Januar um nicht weniger als 1,6 Millionen Mark vermehrt haben. Im Vorjahre betrug die Zunahme in der gleichen Zeit nur 339.000 Mark.

Aus der 129. Verlustliste.

Unteroffizier im Landwehr-Infanterie-Regiment 80, Hafner, Naurod, durch Unfall verlegt.

„Schierstein. Ueber das Vermögen der Firma „Schiersteiner Spiralkohlen-Fabrik“, G. m. b. H., (nicht zu verwechseln mit Schulze & Braun hier), ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter wurde Herr Rechtsanwalt Süss in Wiesbaden ernannt. Forderungen sind bis 20. Februar anzumelden.

So Wiesbaden, 20. Jan. Der 32-jährige „Kaufmann“ Alfred Heinitz, der im Sommer vorigen Jahres kurz nachdem er aus dem Rittchen entlassen war, wo er eine längere Freiheitsstrafe wegen Zuhälterei verbüßt, seiner Ehehälfte wieder bei ihrem Liebesabenteuer förderlich gewesen und sie aber bei passender Gelegenheit mit einem verbeugenen Ziegenhauer verblüht haben soll, stand heute auf Anzeige seiner Frau, von der er jetzt geschieden, vor der Strafkammer. Heinitz hatte Glück. Das Fünfmänner-Gericht rächte die Ziegenhauer um den Angeklagten der Zuhälterei zu überführen nicht für ausreichend und sprach ihn frei, verurteilte ihn aber wegen Körperverletzung zu einem Monat Gefängnis.

So Wiesbaden, 20. Jan. Mit der Abfallabfuhr für Schweinefütterung wird die Stadt in aller Kürze beginnen. Nicht über die ganze Stadt soll sich zunächst das Abfallfahren erstrecken, sondern es soll erst mit der Abfuhr in einzelnen Bezirken, dort wo zahlreiche Schweine gehalten werden, es versucht werden, so z. B. im Norden in der Platterstraße, Feldstraße usw., im Süden im Hasengarten und dergl. Erst wenn die Abfallabfuhr sich bewährt, wird sie auf die ganze Stadt ausgedehnt. Wie wir hören singt man ihr in einigen Städten, wo die Abfuhr bereits eingeführt, z. B. in Würzburg, ein Loblied.

So Wiesbaden, 20. Jan. Der langjährige Seelsorger und Dekan des Landkapitels Braubach a. Rh., Pfarrer Schmidt, der am 1. Januar d. J. in den Ruhestand trat, ist gestern hier im 63. Lebensjahre gestorben. Er wirkte früher u. A. in Weibach, Wiesbaden, Flörsheim, Niederflers und seit 1890 in Braubach.

So Wiesbaden, 20. Jan. Der Direktor des hiesigen bekannten Residenz-Theaters Dr. Rauch, der seit Kriegsbeginn unter großen pekuniären Opfern weiter spielen läßt, hat den Mitgliedern des Theaters, deren Vertrag mit dieser Spielzeit abläuft, gekündigt.

So 20. Januar. Heißische Truppen, Pracht-Menschen. Ueber die heißischen Regimenter, die dem XI. Armeekorps angehören, äußerte sich in einem Schreiben der kommandierende General dieses Korps, General der Infanterie von Plüskow bekanntlich der größte Soldat der deutschen Armee, er mißt 2 Meter 9 Centimeter in folgenden bemerkenswerten Worten: „Es ist eine Freude heißische Truppen zu kommandieren! Pracht-Menschen!“

So Höchst a. M., 20. Jan. Im nahen Unterliederbach geriet in der dortigen Lederfabrik der Arbeiter Johann Röder aus Kistel in die Transmission und wurde als Leiche aus dem Betriebe herausgezogen. Drei Söhne Röders stehen zurzeit im Felde.

Bekanntmachung.

Die Quittungskarten-Ausgabestellen weise ich darauf hin, daß nach den Erlassen der Herren Minister des Innern und für Handel und Gewerbe vom 10. März und 7. September 1902, abgedruckt im Kreisblatt Nr. 48 pos. 218 vom 29. 4. 1902 und Nr. 124 pos. 498 vom 16. 10. 1902, die von den Ausgabestellen zu führenden Listen über die Ausgestellten grauen Quittungskarten, Formular B (für Selbstversicherer), alljährlich nach Ablauf des Kalenderjahres an den Vorstand der zuständigen Landesversicherungsanstalt abzugeben sind. (Vergl. meine Verfügung vom 29. Januar 1908, I. J. 29).

Wiesbaden, den 9. Januar 1915.

Königliches Versicherungsamt für den Landkreis Wiesbaden.
Der Vorsitzende: von Heimburg.

Bekanntmachung.

Infolge des Petroleummangels werden in neuerer Zeit mehrere Petroleum-Ersatzmittel in den Handel gebracht. Soweit solche unter Verwendung von Naphtha, Benzin oder Benzol hergestellt sind, was an den benzinartigen Geruch erkennbar ist, muß vor deren Verwendung in gewöhnlichen Petroleumlampen gewarnt werden, da sie mit erheblicher Explosionsgefahr verbunden ist. Auch die Ersatzmittel, die diese Stoffe nicht enthalten, sind nur mit Vorsicht zu gebrauchen, insbesondere ist zu hohes Füllen der Ölbekälter und das Umhertragen der brennenden Lampen zu vermeiden.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1914.

Der Regierungspräsident: v. Meißner.

Veröffentlicht.

Wiesbaden, den 9. Januar 1915.

Der königliche Landrat: von Heimburg.

Bekanntmachung.

Die am 16. Januar cr. im Distrikt Theiß Nr. 14 abgehaltenen Holzversteigerung ist nicht genehmigt worden. Freitag den 22. und Samstag den 23. Januar cr. jedesmal um 10 Uhr anfangend kommen im Bierstädter Gemeindefeld Distrikt Theiß Nr. 14 und Rainchen Nr. 4

ca. 425 Rm. buchenes Scheitholz
ca. 577 Rm. buchenes Knüppelholz
ca. 10000 Stück buchenes Wellen

zur Versteigerung.

Anfang am 22. Januar a im Distrikt Theiß Nr. 14 bei Holzstoß Nr. 191. — Fortsetzung im Distrikt Rainchen Nr. 4 um 12 1/2 Uhr bei Holzstoß Nr. 1.

Bierstadt, den 18. Januar 1915.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Rothholzversteigerung.

Freitag, den 23. Januar d. J. 8. vormittags 10 Uhr anfangend werden in dem Nauroder Gemeindefeld Distr. Steinkopf und Haide an Ort und Stelle versteigert:

348 Stück Fichten Stämme von 6636 Festm.
193 " " Stangen I. Klasse.
32 " " II. Klasse.
30 " " Kiefern Stämme von 14,30 Festm.

Anfang Distr. Steinkopf.

Zusammenkunft an der Kastanienallee, am Wege Naurod-Haide.

Naurod, den 19. Januar 1915.

Der Bürgermeister: J. B. Belz, Beigeordneter.

Schneider für Heereslieferungen gesucht.

Die Schneider-Innung zu Wiesbaden hat die Lieferung größerer Mengen von Uniformhosen, Waffengürteln und Mänteln für die Heeresverwaltung übernommen und vergibt davon auch Lieferungen an auswärtige Schneidermeister. Jeder Bewerber hat, bevor ihm eine Lieferung übertragen wird, ein Probestück anzufertigen. Alle Zuschnitte werden von dem Obermeister der Innung, Herrn Karl Berg zu Wiesbaden, Kirchgasse 25, ausgegeben, an den auch die Bewerbungen um Übertragung von Arbeiten, entweder mündlich oder schriftlich, zu richten sind.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

Die schönste Liebesgabe für die Sanitätsmannschaften

Ihre Angehörigen in Eis und Schnee

sind Ihnen dankbar für einen heißen Trank aus der Feldflasche. Senden Sie sofort die tausendfach bewährte Wärmeschutzhülle nach, welche den Inhalt der Feldflasche 8 Stunden warm hält.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften und bei:

Wilh. Höcker,

Wiesbaden, Schillerplatz 2.

Fernsprecher 6424

Aufruf und Bitte.

Im Namen des „Kreisvereins vom Roten Kreuz im Landkreis Wiesbaden“ hat uns der Herr Landrat ersucht, in der „Reichswollwoche“ für die Abholung der zu spendenden Sachen Sorge tragen zu wollen.

Wir stellen uns gern in den Dienst dieser vaterländischen Unternehmung und wenden uns unter Hinweis auf den in Nr. 14 d. Bl. veröffentlichten Aufruf an die deutschen Frauen und unter herzlichster Empfehlung an unsere Gemeindeglieder mit der Bitte, sich nach Möglichkeit an dieser Sammlung um Schutz und Wohle unserer unter der winterlichen Witterung in den Schützengräben usw. leidenden Truppen zu beteiligen.

Erbeten werden warme, gewiß in jeder Familie vorhandene, gebrauchte und überflüssige Sachen jeder Art: Woll-, Baumwoll- und Luchsfachen, Herren- und Frauenkleidungsstücke und Unterkleider, sowie auch Decken, Lächer, Lappen, Teppiche, Vorlagen, Fenster- und Türbehänge und dergleichen, was durch Verwendung und Verarbeitung als Kleidung, Decken, Unterlagen für unsere Krieger nutzbar gemacht werden kann.

Am nächsten Freitag, den 22. Januar, werden wir Sammler zur Abholung in die Wohnungen senden unter Führung von Personen, welche von uns mit einem Ausweis versehen sind. Eine Abholung aus Häusern oder Familien, in denen ansteckende Krankheiten herrschen, kann nicht stattfinden.

Wir bitten, die zu spendenden Sachen, soweit möglich in Bündel verpackt, bereit zu halten und den Sammlern zu übergeben mit einem Zettel, auf dem der Name des Spenders und die Gegenstände verzeichnet sind.

Bierstadt, den 20. Januar 1915.

Die Pfarrer:
Jäger. Urban.

Achtung! Mainz. Achtung!

Nur prima
Ochsen- und Rindfleisch 64 Pf.
kommt zum Verkauf, alle Stücke per Pfund

Rossbraten 1. A., Lenden 1.20 A. per Pfund.

Schweinebraten 90 Pf.
ganz mager, von nur prima Schweinen per Pfund

Bauchlappen mit Beilage 80 Pf. per Pfund.
Bratwurst . . . 80 Pfennig | Leberwurst . . . 70 Pfennig
Fleischwurst . . . 80 " | Blutwurst . . . 70 "
Fleischmaggen . . . 80 " | Schwarzenmaggen . . . 70 "
10 Pfundweise billiger. 22

Heinrich Eich, Mainz, Augustinerstr. 30
Fleisch zum Schlachten Preisermäßigung.

Empfehle in bekannter Güte

Rindfleisch 48 Pfg.
alle Stücke ohne Ausnahme per Pfund

Kalb- und Rindfleisch 65 Pfg.
Kalbfleisch, Ia. Kalberbraten, Keule, Nierenbraten sowie alle anderen Stücke, per Pfund.

Prima Fleisch zum Schlachten 65 Pfg.
ohne Beilage . . . per Pfund von 40

Mekgerei Hirsch, Mainz, Betheldgasse 17

Achtung! Nur durch meinen Umsatz! Achtung!

Blinge zum Verkauf!

Pa. jung. fettes Rindfleisch 60 Pf.
Empfehle Fleisch zum Schlachten ohne Knochen per Pfund 65 Pfennig

Kalb- und Rindfleisch 65 Pf.
Anbei großer Kalbfleisch-Abschlag! alle Stücke, Keule, Nierenbraten, Bug per Pfund

Ragout 60 Pfennig.
Trotz dem großen Andrang wird meine geachtete Kundschaft gut und reell bedient. 43

Jakob Goldschmidt, Mainz, Augustinerstr. 27. — Tel. 1942

Kriegsbrot

Wilh. Maldaner, Wiesbaden,
Marktstrasse 34.

Für unsere Krieger!

Grog, Rum, Arrak, Kognak

in kleinen Fläschchen

sowie grosse Auswahlsonst. nützl. Liebesgaben

Germania-Drog. v. Apoth. C. Portzehl
Wiesbaden, Rheinstr. 57. Tel. 3241

Empfehle anstatt Sonntagsgebäck eine Spezialität

KRIEGSKUCHEN

in verschiedener Grösse und Form. Derselbe hat sich einige Tage frisch.

Wilh. Maldaner, Wiesbaden

Marktstrasse 34.

Ihr eigener Schaden

ist es, wenn Sie bei den teuren Zeiten nicht die Gelegenheit ergreifen, billig einzukaufen.

Schuhhaus Deuser

Wiesbaden, Bleichstrasse 5
neben Hotel Vater Rhein.

Wo? bekommen Sie billig, schick und modern garnierte

Damenhüte?

Im Mode-Geschäft Frau Schulz

Wiesbaden, Wellrigstr. 2.

Form und alle Zutaten billigt.

Hotel Karpfen

bringt seine anerkannt

beste Küche,

sowie hochfeine Weine

in empfehlende Erinnerung.

Spezialität: Lebende Fische

Mittag-, sowie Abendessen v. Mk. 2.—

(Im Abonnement billiger.)

O. Fritz, Mainz, Am Brand.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager.....!

Bestellungen werden sofort erledigt.

S. GUTTMANN



Nach

für

Halbpfund-Pakete

haben wir große Auswahl in

haltbaren

Wurst-

und

Fleischwaren

E. Brether Söhne

Wiesbaden, Neugasse 24.